



Brief aus Berlin



www.brigitte-zypries.de



direkt gewählt - direkt erreichbar

28. Januar 2014

Liebe Leserin, lieber Leser,

am vergangenen Sonntag war ich in Berlin beim Sonderparteitag der SPD. Zwei Dinge standen im Mittelpunkt: Zum einen haben wir die Liste unserer Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl zum Europäischen Parlament am 25. Mai beschlossen und den Spitzenkandidaten nominiert. Mich freut besonders: Mit Udo Bullmann auf Platz 3 und Santi Umberti aus Darmstadt auf Platz 37 der Liste ist Südhessen sehr gut vertreten! Zum anderen haben wir die neue Generalsekretärin Yasmin Fahimi, Ralf Stegner als Stellvertreter und den neuen Schatzmeister, meinen Bundestagskollegen Dietmar Nietan, gewählt.

Martin Schulz hat in bewährter Manier und mit viel Engagement eine Rede zur Lage in Europa gehalten. Sein Plädoyer: Europa ist in einer schwierigen Lage, aber gemeinsam können und müssen wir für ein besseres Europa kämpfen: „Ich will das Leben der Menschen in Europa verbessern, um so für die europäische Idee zurückzugewinnen. Um all das geht es bei dieser Europawahl“ - dem kann ich nur noch hinzufügen: Denken Sie ´dran, am 25. Mai zur Wahl zu gehen! Seine Rede zum Nachlesen gibt es [hier](#).

Gestern haben wir anlässlich des Jahrestages der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz am 27. Januar 1945 mit einer Feierstunde im Deutschen Bundestag der Opfer des Nationalsozialismus gedacht. Gastredner war der 95-jährige russische Schriftsteller Daniil Granin. Er überlebte die Blockade Leningrads (heute Sankt Petersburg) durch die deutsche Wehrmacht bei deren Belagerung mehr als eine Million Zivilisten ums Leben kamen. Eine sehr bewegende Rede, die Sie [hier](#) anschauen und nachlesen können.

Vom 4. bis 12. Februar reist der Bundespräsident nach Indien und Myanmar. Ich begleite seine Wirtschaftsdelegation und musste deshalb leider auch einige Termine im Wahlkreis absagen...

Herzliche Grüße aus Berlin sendet

Euse / Ihre Brigitte Zypries

+++ In eigener Sache +++

Ihre Ideen für meine Arbeit

Gemeinsam mit meinem Team plane ich gerade Termine und Veranstaltungen für das Jahr 2014. Meine Bürgersprechstunden und die traditionelle Wanderung nehme ich natürlich wieder fest in meinem Kalender auf. **Doch wir überlegen auch, welche Themen für Sie wichtig sind. Über was wollen Sie diskutieren?** Welche Themen sollen wir aufgreifen? Und was kann ich im Wahlkreis noch tun?

Sicher wird es auch in diesem Jahr wieder viele Gelegenheiten für Diskussionen, Gespräche oder Lesungen geben. Gerne möchten wir dabei Ihre Vorschläge und Wünsche berücksichtigen. **Sollten Sie also eine Idee haben, sagen Sie Bescheid! Gerne per Mail (brigitte.zypries@bundestag.de) oder telefonisch in meinem Bürgerbüro (06151 -360 50 78).**

Ich freue mich über Ihre Anregungen!



+++ Spender gesucht +++

**Büchner-Plastik für die
Büchner-Schule**

Bei der Ausstellung „...da geht Büchner“ in der Galerie Netuschil in Darmstadt bin ich auf ein **sehr beeindruckendes Werk von Bruno Feger mit dem Titel „Friede den Hütten, Krieg den Palästen“** aufmerksam geworden. Mir kam die Idee, **diese Plastik an die Darmstädter Georg-Büchner-Schule zu holen**. Der Schulleiter und der Vorsitzende des Fördervereins der Georg-Büchner-Schule unterstützen das sehr.

Trotz eines großzügigen Angebots der Galerie Netuschil beim Preis der Plastik und bereits eingegangenen Spenden fehlt noch etwas Geld. **Wer dieses Projekt und die Schule unterstützen möchte**, kann seine Spende auf das Konto des Fördervereins überweisen:

Förderverein GBS
Konto-Nr. 9696601, BLZ 50890000
Betreff: „Büchner Plastik“

Ergebnisse der Kabinettsklausurtagung in Schloss Meseberg

In der vergangenen Woche trat das neue Kabinett zur mittlerweile traditionellen Klausurtagung in Schloss Meseberg im Norden von Brandenburg zusammen. Fernab des hektischen Politikalltags **berieten die Ministerinnen und Minister zusammen mit der Bundeskanzlerin am Mittwoch und Donnerstag über den gemeinsamen Arbeitsplan für das Jahr 2014.**

Bereits am Mittwoch ging es dabei um die **Eckpunkte der Energiewende**: Sigmar Gabriel plant, die notwendigen Maßnahmen vor allem schnell umzusetzen - auch, um eine Beihilfe-Diskussion aus Brüssel zu vermeiden. Die Unterstützung des Kabinetts ist ihm dabei sicher, das bestätigte auch die Kanzlerin in der gemeinsamen Presseerklärung (**mehr dazu auf Seite 3**).

Ein weiterer Punkt auf der Agenda war das **Thema Rente** - die letzte abklärende Debatte, **bevor morgen das Kabinett das geplante Rentenpaket auf den Weg bringen wird**. Neben der verbesserten Mütterrente wird es die abschlagsfreie Rente für Langzeitversicherte ab 63 Jahren mit 45 Beitragsjahren sowie eine Aufstockung der Erwerbsminderungsrenten beinhalten.

Frank-Walter Steinmeiers umfassender Bericht zur Lage der Welt führte zu intensiven Gesprächen über die jüngsten **Konflikte in Zentralafrika**. **Die Ministerinnen und Minister waren sich mit der Kanzlerin einig, keine Kampftruppen in das Krisengebiet zu entsenden**. Bis Mitte Februar werden die europäischen Partner über ihre mögliche Teilnahme am Auslandseinsatz befragt. Es zeichnet sich ab, dass eine deutsche Teilnahme, selbst mit logistischen Truppen, überflüssig sein wird.

Einigkeit gab es auch bei der **Ausarbeitung der digitalen Agenda**. Innen-, Wirtschafts- und Verkehrsministerium werden in Zukunft gemeinsam federführend an diesem umfassenden Thema arbeiten. Selbstverständlich werden auch andere Ministerien beteiligt sein - denn das Internet ist heute nirgends mehr wegzudenken. Gerade in diesem Bereich wird interministerielle Zusammenarbeit also von Nöten sein.

Künftig will die Regierung zudem intensiver in den **Dialog mit der Bevölkerung** treten. Unter dem **Motto "Besseres Leben" sollen Bürgerdialoge** geführt werden, bei denen es um die qualitativen Anforderungen der Deutschen an ein gutes Leben gehen soll.

Die **Ergebnisse der Klausurtagung in Meseberg** wird die Bundeskanzlerin morgen um **11.00 Uhr in ihrer Regierungserklärung** zusammenfassen. Sie können die Debatte wie immer live im TV auf Phoenix oder im Internet unter www.bundestag.de verfolgen.



Ein Wort zum Brief aus Berlin

Der Brief aus Berlin ist eine Information für die Bürgerinnen und Bürger aus meinem Wahlkreis.

Ich möchte meine Arbeit in Berlin so transparent und bürgernah wie möglich gestalten. Sie können mir dabei helfen, indem Sie mir Ihre Wünsche und Verbesserungsvorschläge mitteilen und den Brief aus Berlin an Freunde und Bekannte weitergeben.

Sie können diesen Newsletter gerne abonnieren: Entweder einfach auf meiner Website oder Sie schreiben eine E-Mail mit dem Betreff *Brief aus Berlin* an brigitte.zypries@bundestag.de.

V.i.S.d.P.: *Brigitte Zypries, MdB*
 Platz der Republik 1
 11011 Berlin

Bilder:

s. 2: *Roman Laas*

s. 3: [aboutpixel](#) (*Rainer Sturm*)

Novelle des EEG: Sigmar Gabriel packt die Energiewende an!

Deutschland ist Vorreiter bei der Energiewende. Mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) wurde 2000 ein sehr erfolgreiches Instrument zur Förderung des Ökostroms konzipiert. **Nach 14 Jahren EEG stammt heute ein Viertel unseres Stroms aus Erneuerbaren Energien.** Diesen Anteil wollen wir weiter steigern - auf 40- 45 % im Jahr 2025 und auf 55-60 % im Jahr 2035. Wir haben damit bereits heute gemeinsam geschafft, was viele für unmöglich gehalten haben: **Ökostrom ist keine Nischenenergie mehr.**

Mit dem neuen EEG wollen wir die **Energiewende verlässlich weiterführen.** Jeder Ökostrom-Produzent - egal ob Privathaushalt, Stadtwerke oder Investor - soll sich wieder auf das EEG verlassen können. **Wir wollen es schaffen, den Strompreis zu stabilisieren: Zum ersten Mal werden wir im Gesetz verbindliche Ausbaukorridore für Erneuerbare Energien festlegen.** Das ermöglicht uns, die Errichtung neuer Anlagen mit dem Ausbau der Netze zusammen zu bringen.

Zwei weiteren Kostenblöcken werden wir uns auch widmen: Den **Industriprivilegien und der sog. Eigenstromerzeugung.** Sog. energieintensive Unternehmen, die im internationalen Wettbewerb stehen, sind von der EEG-Umlage befreit - daran wollen wir auch festhalten. **Wir wollen aber, dass das Privileg auf die Unternehmen begrenzt bleibt, die in der Wettbewerbssituation tatsächlich darauf angewiesen sind, denn: Je mehr Ausnahmen, desto mehr muss der einzelnen Verbraucher zahlen.** Bei der Eigenstromerzeugung gilt bislang: Jeder Bürger, jeder Mittelständler muss für „seinen“ Strom EEG-Umlage zahlen, Unternehmen nicht. Das führt dazu, dass Unternehmen zunehmend eigene Kraftwerke bauen, um die Umlage zu sparen. **In Zukunft wird für neue Anlagen zur Eigenstromerzeugung die EEG-Umlage fällig.**

Für neue Anlagen werden wir die **Einspeisevergütung** absenken. Es ist verständlich, dass die Interessenvertreter der EE-Branche das kritisieren. **Deshalb führen wir für die Windkraft an Land einen sog. „Atmenden Deckel“ ein** - ein System, das sich bei der Photovoltaik bewährt hat. Das Prinzip: Werden mehr neue Windräder aufgestellt als im Rahmen des Korridors vorgesehen, sinkt automatisch die Einspeisevergütung. Bewegt sich der Ausbau im selben Rahmen, wie in den vergangenen Jahren, kommt dieser Mechanismus gar nicht zum Einsatz.

Die Energiewende ist eine Mammutaufgabe und eine der zentralen Herausforderungen in den kommenden Jahren. **Wir werden jetzt mit allen Beteiligten offen reden, ohne Alarmismus, ohne Scheuklappen. Denn klar ist: Dieses Projekt werden wir nur gemeinsam stemmen können!**